

Das bereits seit Jahrzehnten beschworene Ende des Untergrunds in der elektronischen Musik mag zwar vor iTunes und Juno längst besiegelt gewesen sein, an den Rändern und Abhängen des globalen Dancefloors treiben trotzdem immer wieder neue, mitunter auch anachronistische Blüten aus – wie etwa die zunehmende Verbreitung von Veröffentlichungen auf Audiokassetten. Bis heute ist kein physisches Musikmedium günstiger herzustellen und einfacher zu vertreiben. Genau das macht Kassetten besonders für kleine Auflagen und Nischen interessant. • Wer schnell mal ein Genre als glatt und eine Spur zu »professionell« auf dem Markt platziert empfindet, kann so das schwedische Label Grafiti Tapes entdecken. Dort ist eben eine Release von **NUG (Grafiti Tapes; C20)** erschienen, der sich dezidiert von »sassy street art« abgrenzt und stattdessen wild am Technofloor randaliert. (Wobei da natürlich erst recht wieder eine gewisse Koketterie mitschwingt, oder täusche ich mich?) Weiters muss auf das aus Mailand operierende Label Gang Of Ducks hingewiesen werden, auf dem **TRAAG** mit »Upn 50« (**Gang Of Ducks; C60**) die alte Verbindung zwischen den Industriegürteln Norditaliens und dem mittleren Westen der USA aufgreift. Als Kommunikationslinien dienen stillgelegte 380kW-Leitungen zwischen aufgelassenen Kraftwerken und Trafostationen, weiter draußen dann Reste alter Unterseeleitungen, die sich ihren Weg durch die Gebirge des Atlantiks bahnen. • **NEBULO** sitzt zweifellos an einer dieser Quellen, lauscht mit und verknüpft auf »**Akzidens**« (**Stomoxine; C44**) Italo-Detroit mit Erinnerungen an algerische Piraten oder an Hallfahnen finnischer U-Boote, die kalte Schauer

über den Rücken jagen. In den weiten Ebenen auf der gegenüberliegenden Seite des Kontinents scannen sich zur gleichen Zeit **DRAMA! (KHK Tapes; C25)** durch die Frequenzen ihrer gemoddeten SAT-Anlage, in der Hoffnung, zwischen den Kanälen ein paar Fetzen dieser unheiligen Allianz einzufangen. Der Empfang ist jedoch meistens schlecht und zudem recht instabil – dem Ergebnis ist dies aber durchaus zuträglich. • Auch abseits von Techno bieten Tapes eine Plattform für spezialisierte Kleinstlabels, deren Miniaufgaben sich mit Vinyl kaum je realisieren ließen. So gönnt sich das spannende, aber doch recht sperrige Grazer Label Ordia Muszc eine eigene Kassettenabteilung für noch sperrigere Dinge – etwa »**SPSP No. 1**« von **R. SCHWARZ (Mudblob Tapes; C40)**, der seine Stubenfliegenschwärme wahlweise direkt auf uns (A-Seite) oder auf seinen Synthesizer (B-Seite) loslässt. Auch der »**Sampler 2014**« (**Fettkaka; C45**) erschien auf Kasette und versammelt u. a. Dot Dash und Tirana, beide wunderbar charmant. Apropos sammeln: nach zwei Compilations von Spirituals aus dem Todestrakt von US-Gefängnissen widmet sich das US-Label Death Is Not The End der wenig bekannten Blues-Sängerin **SISTER O.M. TERRELL (Death Is Not The End; C30)**. Im Gegensatz dazu haben sich **SEEKERS INTERNATIONAL** mit »**Reconsiders The Vampire's Curse**« (**Boomarm Nation; C35**) aufs Schreddern verlegt und verwandeln die stilprägende LP »Scientist Rids The World Of The Evil Curse Of The Vampires« in einen fabelhaften Dub-Soundclash. Soundlinks auf www.twitter.com/offshore_freq

CHRIS HESSLE